

Historische Wertpapiere:

Los 0600 Ausruf: 10 €
Handelsbank AG, Berlin, XII.
Emission 1.000, 1.7.1923, # 098324
 Loch-Entwertung (RB). Erhaltung VF+.
 Format: 27,1x37,1. Bankgeschäfte aller Art, Beteiligungen, insbesondere im Vieh- und Lebensmittelgewerbe. Gegründet im Juli 1893 von Mitgliedern des Berliner Fleisergewerbes. Anfang März 1932 Zahlungseinstellung, danach Abwicklung, im Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften 1943 nicht mehr enthalten. Großaktionär (1932): Bayerische Hypotheken- und Wechselbank AG, München. (Quelle: Peus Nachf.). Druck: Hugo Münstermann G.m.b.H., Hannover. (E044)



Los 0601 Ausruf: 13 €
Handelsbank AG, Berlin, XII.
Emission 3.000 Mark, 1.7.1923, # 116524
 Loch-Entwertung (RB). Erhaltung VF. Format: 27,1x37,1. (E044)



Los 0602 Ausruf: 150 €
Harley Davidson Inc., Deleware, 18.6.1991, 1 sh. – 3 Papiere
 Altes Emblem. Das Unternehmen *Harley-Davidson Motor Co.* wurde 1903 in Milwaukee von *William S. „Bill“ Harley* (1880–1943) und *Arthur Davidson* (1881–1950) gegründet. Später kamen die Brüder *William A. Davidson* (1870–1937) und *Walter Davidson* (1877–1942) hinzu. Die *Harley-Davidson Motor Company* ist einer der ältesten Motorradhersteller der Welt, der bis heute Motorräder produziert. Format: 30,5x20,5. (E050)



Los 0603 Ausruf: 15 €
Hein, Lehmann & Co., AG Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau, Düsseldorf, 8.1940, 100 RM – LOT – 6 Papiere
 Loch-Entwertung (RB). Erhaltung überwiegend VF. Format: ca. 21x30. Bau von Stahlbauwerken genietet oder geschweißt nach eigenen und fremden Entwürfen für Stahlbaubrücken, Stahlhochbau, Stahlwasserbau; Sondergebiete: Stahlskelettbau, Stahlmastenbau; Eisenbahnsicherungsanlagen; Lohnverzinsung. Gegründet am 12.11.1883 unter Übernahme der seit 13.1.1877 bestehenden Firma *Hein, Lehmann & Co., Berlin*. Die Firma lautete bis 30.4.1906: *Hein, Lehmann & Co. AG Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau*. 1925 wurde eine neue Verzinkereianlage in Düsseldorf errichtet sowie die Aktienmajorität der *Hilgers AG* erworben. (Quelle: Peus Nachf.) (E044)



Los 0604 Ausruf: 20 €
Hein, Lehmann & Co., AG Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau, Düsseldorf, 8.1940, 1.000 RM LOT – 6 Papiere
 Loch-Entwertung (RB). Erhaltung überwiegend VF. Format: ca. 21x30. Geschichte s. vorheriges Los. (E044)



Los 0605 Ausruf: 10 €
Hein, Lehmann & Co., AG Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau, Düsseldorf, 6.1942, 1.000 RM – LOT – 3 Papiere
 Loch-Entwertung (RB). Erhaltung überwiegend VF. Format: ca. 21x30. (E044)



Los 0606 Ausruf: 20 €
Heinrich Lanz Maschinenfabrik, Mannheim, 6.5.1922, Teilschuld 4,5% 1.000 M, # 2390, Kuponbogen 2-20 + Talon
 Seltene Teilschuldverschreibung. Format: 24,5x50. (E035)
 (Siehe auch Los 983)



Los 0607 Ausruf: 75 €
Hermann Schött AG, Rheydt, 8.1951, 100 DM, # 271
 Eines der weltweit ältesten Unternehmen der graphischen Industrie, gegründet bereits 1818, AG seit 1899. Die Großdruckerei beschäftigte zuletzt um die 400 Leute und war auf den Druck von Zigarrenbänderolen, Zigarrenkistenetiketten, Schokoladenumschläge, Pralinenpackungen, Plakate, Wein- und Liköretiketten sowie Faltschachteln aller Art spezialisiert. Börsennotiz: Freiverkehr Düsseldorf. 1982 Konkurs. Nicht entwertet. Restkupon. UNC. Format: 29,5x21. (E037)



Los 0608 Ausruf: 89 €
Herzoglich Nassauische Schuldentilgungs-Commission, Wiesbaden, 10.10.1837; Prämienschein, 25 Fl. – 8 Papiere
 Anleihe aus demselben Jahr bei dem Bankhaus v. *Rothschild & Söhne* in Frankfurt. Rückzahlbar durch Auslosung. Stanzentwertung. EF -; Format: 23,5x10. (E035)



Los 0609 Ausruf: 99 €
Het Dierenpark, Kortrijk, 1.7.1978, Anleihe 8% über 1.000 hfl., # 495
 Tierpark ca. 40 km südlich von Brügge. Kompletter Kuponbogen anhängend, allerdings in verwirrender Anordnung. Fuchskopf im Unterdruck der Zoo-Anleihe. UNC. Format: 20,5x24. (E035)



Los 0610 Ausruf: 89 €
Adler- und Hirsch-Brauerei AG, Cöln , 30.1.1912, 1.000 M – 6 Papiere
 Herstellung von unter- und obergärigen Bieren, Eis für eigenen Bedarf und von alkoholfreien Getränken. Gegründet 1894. Gegründet als *Hirsch-Brauerei Götter & Steingroever*, AG seit 28.11.1900, eingetragen am 14.01.1901. Firma bis 29.06.1931: *Hirsch-Brauerei Köln AG*, bis 24.04.1934: *Adler- und Hirsch-Brauerei AG*, bis 24.05.1938: *Hirsch-Bräu AG*, danach: *Dom-Brauerei Carl Funke AG*. Beteiligungen (1943): 1. Kronenbrauerei AG, Köln. 2. Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Egtersleben AG, Erfurt. 4. Westmark-Brauerei GmbH, Köln-Lindenthal (stillgelegt). Großaktionär (1943): Familie Funke in Essen (Mehrheit). Im Jahre 1998 in *Dom-Brauerei AG* umbenannt, 2001 Verkauf des Produktionsgeländes in der Tacitusstrasse und Übernahme der Produktionsstätte der *Küppers-Brauerei* in der Alteburger Strasse. Einer der bekanntesten Dom-Liebhaber war übrigens Konrad Adenauer: "Dat schmeckt escht lecker, dat kan mann drinke". Nicht entwertet. Brautensilien im Unterdruck. Doppelblatt. Format: 25x34. EF. (E035)



Los 0611 Ausruf: 149 €
Hochseefischerei Nordstern AG, Geestemünde, 25.4.1922, 1.000 M – 3 Papiere

Gegründet 1905 zum Fang und Verwertung von Seefischen. 12 Dampfer, nach dem Zweiten Weltkrieg noch 3 Schiffe. 1985 Mitbegründer der *Deutschen Fischfang-Union*. 1988 Umfirmierung in *Nordstern Lebensmittel AG* mit Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungsabteilungen. 1997 Umbenennung in *Frosta AG*. Hübsche Bordüre mit zwei Leuchttürmen. Mit Kupons 2-10. Nicht entwertet. Format: 25,5x38,5. (E035)



Los 0612 Ausruf: 25 €
Hoesch Werke AG, Dortmund, 8.1983, 100 DM, # 77038 + 1.000 DM, # 60428
 Erhaltung VF+. Format: 21x29,7. Rückseite mit Stempelentwertung. (E025)



Los 0613 Ausruf: 75 €
Hourdeaux-Bergmann AG, Lichtenfels, 12.1969, 50 DM, Blankette

Gründung 1890. Herstellung von Kinder-, Kinderklapp-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren, wie Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. 1943 musste auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma *Kugelfischer* in Schweinfurt der Betrieb in Hirschaid zur Verfügung gestellt werden, deshalb Verlegung der dortigen Produktion nach Zapfendorf. 1952 Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Firmenänderung in *Hourdeaux-Bergmann AG*. Nach dem Krieg lief die Produktion ganz gut an, aber 1971 musste die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Kompletter Kuponbogen. Dreifachlochung. Format: 29,5x21. UNC. (E024)



Los 0614 Ausruf: 19 €
Howaldtswerke AG, Hamburg, 10.1943, 1.000 RM Schuldverschreibung 4% - 4 Papiere

Am 1. Oktober 1838 gründeten der Ingenieur *August Ferdinand Howaldt* und der Kieler Kaufmann *Johann Schwefel* die *Maschinenbauanstalt und Eisengießerei Schwefel & Howaldt*, die in Kiel Kessel, Dampföfen sowie Maschinen für die Landwirtschaft herstellte. Im Jahr 1849 wurde die erste Dampfmaschine für ein Seeschiff hergestellt, das Kanonenboot „Von der Tann“ der Schleswig-Holsteinischen Marine. Am 22. Juni 1889 wurden die *Maschinenfabrik Gebrüder Howaldt* und die *Kieler Schiffswerft* von *Georg Howaldt*, ehemals Reuter und Ihms, zur Aktiengesellschaft *Howaldtswerke* vereinigt. Firmensitz war das Gelände in Dietrichsdorf am Ostufer der Kieler Förde, auf dem bis 1983 Schiffbau betrieben wurde. Am 1. April 1939 übernahm die Kriegsmarine die Kieler Werft. Ende 1968 schlossen die beiden Hamburger Werften *Howaldtswerke Hamburg* und *Deutsche Werft* mit den *Kieler Howaldtswerke* einen Betriebspacht- und Auftragsübertragungsvertrag mit dem neuen Unternehmen *Howaldtswerke-Deutsche Werft AG (HDW)* ab, das zu gleichen Teilen dem *Salzgitter-Konzern* und der *Deutsche Werft AG* gehörte. Die *Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW)* in Kiel wurde Ende 2012 in *ThyssenKrupp Marine Systems GmbH (TKMS)* umbenannt. Nicht entwertet. EF -. Format: 21x29,5. (E035)



Los 0615 Ausruf: 480 €
Hugo Stinnes´ Beleggings Maat. N.V., Rotterdam, 27.6.1959, 10.000 hfl., # 19
 Ausgestellt auf *Hugo Stinnes Corporation*, New York, am 2. September 1961 umgeschrieben auf *Hugo Stinnes A.G. Mülheim-Ruhr*, diverse Originalunterschriften. Kein weiteres Stück bekannt. UNC. Format: 21x29,5. (E035) (siehe auch Lose 110 und 206)



Los 0616 Ausruf: 25 €
Industrie- und Baubank AG, Chemnitz, 15.2.1923, 1.000 M, # 129979

Gründung 1918 als *Baubank AG*, 1921 umbenannt wie oben, 1924 erneut umbenannt in *Industriebank AG*. Hauptsitz in Chemnitz, Johannisplatz 18 (später Kronenstr.2), Neben dem allgemeinen Bankgeschäft war besonderer Zweck die Förderung des Grundbesitzes in Chemnitz und Umgebung, Geplant war die Börseneinführung im Freiverkehr Leipzig und Dresden. 1924 wird der Staatsbankpräsident *Carl Degenhardt* zum AR-Vorsitzenden gewählt, ihm zur Seite stehen im AR zwei Ministerialbeamte, was darauf schließen lässt, dass die ein Jahr später spurlos aus den AG-Handbüchern verschwindende Bank in der von der Girozentrale Sachsen geleiteten *Chemnitzer Girobank KG* aufging. Hübsche Bordüre. Nicht entwertet. Kompletter Kuponbogen. VF +. Format: 31,5x25. (E024)



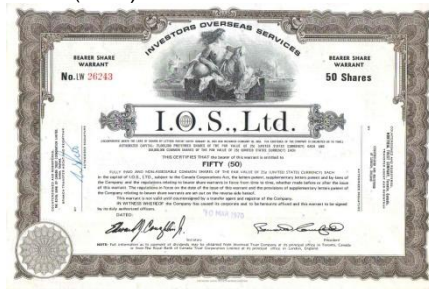
Los 0617 Ausruf: 25 €
Industriegas AG, Berlin, 7.1929, 1.000 RM, # 2693

Herstellung und Vertrieb von technischen Gasen, insbesondere Herstellung von Azetylen, Sauerstoff und Kohlensäure. Firma bis 12.9.1928: *Sächsische Acetylen-AG* mit Sitz in Dresden, danach: *Industriegas AG*, Berlin. 1947 verlagert nach Grevenbroich, 1952 verlagert nach Köln, 1957 Umfirmierung in *IGA Industriegas GmbH & Co. KG*, 1972 Gründung der *IBG GmbH & Co. KG*. Konzentration auf die Branchen Bauchemie, Schweißtechnik, Maschinenbau, heute *IBG Industrie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG*, Köln. Nicht entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E020)



Los 0618 Ausruf: 25 €
I.O.S. Investors Overseas Services, 10.3.1970, 50 sh., # IW 26243

IOS bestand Anfang der 50er Jahre aus *Bernhard Cornfeld* und einigen Mitarbeitern, die für den Tür-zu-Tür-Verkauf von amerikanischen Aktienfonds zuständig waren. 1956 kam er nach Paris und fand seine Zielgruppe zunächst in amerikanischen Militärangehörigen in Europa. 1960 als Aktiengesellschaft mit Sitz in Panama eingetragen. Vertreter wurden erfolgsabhängig mit eigenen Aktien „belohnt“. *Cornfeld* gründete mehrere Dachfonds. 1963 wurde die eigene „Investors Bank“ in Luxemburg gegründet. 1964 erfolgte der Einstieg ins Immobilien- und Versicherungsgeschäft. Weltweit wurden nun Anleger geworben. Mitte der 60er Jahre wurden in vielen Ländern die Börsenaufsicht aufmerksam. Mitarbeiter entgingen nur durch Flucht ihrer Verhaftung. Um die Politik für sich zu gewinnen, wurden verstärkt Politiker in verantwortungsvolle Positionen gesetzt. In Deutschland der ehemalige Vizekanzler *Erich Mende* von der FDP. In vielen Gegenden entstand die typische Pyramidenform bei den Verdiensten. Hohe Kredite wurden über eigene Aktien abgesichert vergeben. Die meisten Fonds waren unterdurchschnittlich. Bei z.B. 4 Mio. Gewinn entstanden 11 Mio. Gebühren. 1973 musste die IOS Insolvenz anmelden. Bis 1996 bekamen die meisten Anleger etwas Geld zurück. *Cornfeld* starb verarmt 1974. UNC mit angehängtem Kuponbogen 3-40. Nicht entwertet. Format: 29x19. (E020)



Los 0619 Ausruf: 30 €
I.O.S. Investors Overseas Services – 5 Papiere

Investmentprogramm-Zertifikat Blankette; Investment Program Certificate, 1969; 50 sh, # 25623, 100 sh, # 39578+79, 1970. (E040)



Los 0620 Ausruf: 50 €
Kabelwerke Rheydt AG, Rheydt, 5.1925, 100 RM, # 411B

Die Gesellschaft wurde 1898 gegründet. Im Jahr 1936 übernahm sie die *Deutsche Kabelwerke AG*. Als *AEG-Kabelwerke Rheydt* gehörte die Firma zuletzt zum *AEG-Konzern*. Knickfalte, nicht entwertet; Restkupon. VF +. Format: 29,5x21. (E037)



Los 0621 Ausruf: 19 €
Kamerun – Kautschuk – Compagnie, Berlin, 12.1911; 1.000 M- 2 Papiere

Die Gesellschaft wurde am 26.5.1906 gegründet und Betrieb Plantagenwirtschaft. Ende 1912 waren über 2.300 ha in Kultur genommen. Nach Verlust zum Ende des Ersten Weltkriegs konnten die Plantagen 1924 zurückgekauft werden. Bei der Umstellung des Kapitals 1958 in DM zeigte die *Commerzbank AG* an, dass sie mehr als 25% der Aktien besaß. Da der Verlust der Plantagen als endgültig betrachtet wurde, löste sich die Gesellschaft 1971 auf. Rückseitige Eintragungen. VF, ohne Entwertung. Kuponbögen. Format: 26,5x37. (E035)



Los 0622 Ausruf: 50 €
Kieler Bank, Kiel, 12.1924, 20 RM, # 2055

Gründung 1872, das Kapital wurde 1925 75:1 auf 1 Mio. RM umgestellt. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Anfang der 30er Jahre dann von der *Deutschen Bank* übernommen worden. Kupons 7-10 beiliegend. Untere Ränder leicht geknickt. VF +. Nicht entwertet. Rückseite etwas angeschmutzt. Format: 29,5x21. (E024)



Los 0623 Ausruf: 19 €
Kölnische Gummifäden-Fabrik
 vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln,
 23.6.1923, 1.200 M – 4 Papiere
 Produktion von Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Gummischläuche usw. Gegründet 1843; AG seit 1872. Hervorgegangen aus der 1843 gegründeten Firma Ferdinand Kohlstadt & Comp. Beteiligungen "Optimit" Gummi-, Kabel- und Textilwerke, AG, Odrau (Ostsudetengau) u.v.a. Umgestellt auf 100 RM, Stempel über Bezugsrecht ausgeübt. Erhaltung: EF -. Nicht entwertet. Format: 22,5x33,5. (E035)



Los 0626 Ausruf: 160 €
KOMATSU Manufacturing Co. Ltd. –
LOT – 5 Papiere: Convertible
Debenture 30.6.1990: 1.000 \$ + 5.000 \$
+ 25.000 \$; 1.000 \$ 7,25%; 30.6.1984,
1.000 \$, 6,25%

K.K. Komatsu Seisakusho ist ein japanischer Industriekonzern mit Sitz in Minato, Tokio. Zur Komatsu-Gruppe gehören weltweit 185 Unternehmen und 25 Fabriken. *Komatsu* ist der zweitgrößte Baumaschinenhersteller der Welt. *Komatsu* wurde am 13. Mai 1921 gegründet. Das Unternehmen war lange Zeit allein in Asien in nennenswerter Weise präsent. 1988 gründete man gemeinsam mit *Dresser Industries* ein Joint-Venture unter dem Namen *Komatsu Dresser* zur Herstellung und zum Vertrieb von Baumaschinen. Erst durch die Übernahme verschiedener kleiner europäischer Produzenten, in Deutschland *Hanomag* (1989 bis 2002) und die Hydraulikbagger-Sparte von *Demag* (ab 1996, zunächst als Joint-Venture), konnte *Komatsu* auch in Europa größere Marktanteile erringen. 2007 hatte das Unternehmen fast 34.000 Mitarbeiter. *Komatsu* erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006/2007 einen Umsatz von 16,4 Mrd. US-Dollar. Hauptstandort in Deutschland ist das Werk in Hannover, das sich auf Teilen des früheren Werksgeländes der Maschinenfabrik *Hanomag* befindet. Das Produktprogramm umfasst eine Vielzahl von Baumaschinen. Lochentwertungen, teils Restkupons. EF +. (E037)



14.1.1932, Action de Jouissance, #
Serie 2 No. 36
 Knickfalten. Steuerstempel. Format: 17x23,5. (E035)



Los 0624 Ausruf: 65 €
Kölnische Hausrenten AG, Köln,
31.12.1904, 1.000 M, # 1923
 Faksimile-Signaturen *Ludwig Stollwerck* und *Peter Jos. Stollwerck*. Gründerstück! 1910 erfolgte die Umfirmierung in *Stollwerckhaus Akt.-Ges. in Cöln*. Gründer: *Gebr. Stollwerck AG*. Zweck: Erwerb von Grundstücken und aus denselben durch Vermietung Nutzen ziehen. Es wurden 1.200 Aktien zu je M 1000 begeben Ohne Entwertung. EF. Format: 34x22,5. (E024)



Los 0627 Ausruf: 210 €
Koninklijk Zoologisch-Botanisch
Genootschap van Acclimatatie, 's
Gravenhage, 1.11.1862, 50 hfl, # 365
 Namensaktie. Insgesamt 10 Papiere bekannt; dieses in guter Erhaltung. Diverse Dividendenstempel. Prägesiegel. Kleine Fehlstelle links unten. Format: 17x23,5. (E035)



Los 0629 Ausruf: 29 €
Kraftübertragungswerke Rhein-
felden, Badisch Rheinfelden,
30.6.1908, 1.000 M – 2 Papiere
 1897 gegründet zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Schon bei der Inbetriebnahme waren 50% der Kapazität durch die *Aluminium-Industrie-AG* in Neuhausen verkauft, wenig später 100% durch weitere industrielle Großabnehmer. Bis heute weitere Übernahmen bzw. Beteiligungen an weiteren Kraftwerken u.a. am Schluchseewerk im Schwarzwald. Mehrheitsaktionär *Elektro-Watt AG* in Zürich. Knickfalte, Nicht entwertet; VF +. Format: 31,5x23,5. (E035)



Los 0625 Ausruf: 29 €
Königsberger Mühlenwerke AG,
Königsberg, 1.2.1931, 1.000 RM – 3
Papiere
 Gründung 1889 als "Königsberger Walzmühle", die in ihrer Schälzmühle als Spezialität Fabrikate aus Erbsen, Hafer und Gerste herstellte und den Handel mit Hülsenfrüchten betrieb. 1937 in eine KG umgewandelt. Nicht entwertet. EF. Format: 21x29,5. (E035)



Los 0630 Ausruf: 39 €
Kraftübertragungswerke Rhein-
felden, Badisch Rheinfelden, 6.1912,
1.000 M – 4 Papiere
 Nicht entwertet; VF +. Format: 31,5x23,5. (E035)



Los 0628 Ausruf: 75 €
Koninklijk Zoologisch Botanisch
Genootschap, te 's-Gravenhage,

Los 0631 Ausruf: 125 €
Krauß-Maffei AG, München., 10.1940,
1.000 RM, # 2063
 Ohne Entwertung. Erhaltung VF. Format: 21x29,7. Gründung 1866 als „Lokomotivfabrik Krauss & Comp.“, AG seit 1887. 1920 Übernahme der Gießerei Sugg & Comp. AG, München und 1921 der Bayerischen Stahlgießerei GmbH, Allach. 1931 Fusion mit

dem Konkurrenten J. A. Maffei AG zur "Lokomotivfabrik Krauss & Comp.-J.A. Maffei AG". Produziert wurden Haupt- und Nebenbahnlokomotiven, Eisenbahnsicherungsanlagen und Werkzeugmaschinen im Werk München-Hauptbf., Klein- und Industriebahnlokomotiven, und Torfgewinnungsanlagen im Werk München-Südbhf., außerdem Stahl- und Tempergiesserei in Allach bei München. 1940 umbenannt in Krauß-Maffei AG. Im 2. Weltkrieg mit der Deutschen Bank als Großaktionär komplette Umstellung auf Rüstungsproduktion, vor allem Panzer. Später gehörte Krauß-Maffei, die inzwischen Konsortialführer beim Bau des Leopard-Panzers geworden waren, über Buderus zum Flick-Konzern, 1989-96 dann stufenweise vom Mannesmann-Konzern übernommen und mit der DEMAG 1999 zur Mannesmann Demag Krauss Maffei AG fusioniert. Nach der Mannesmann-Übernahme durch Vodafone dann kurzzeitig zum Siemens-Konzern gekommen. Die Wehrtechnik wurde 1999 an die Rüstungsfirma Wegmann & Co. in Kassel abgegeben (heute Krauss-Maffei Wegmann GmbH). Ebenfalls 1999 wurde die Lokomotivsparte in die Siemens AG eingegliedert. Die dann noch verbleibende Kunststoffmaschinentechnik wurde 1998 in die Mannesmann Plastic Machinery GmbH ausgegliedert und 2002 erst an den US-amerikanischen Finanzinvestor KKR und 2005 dann an Madison Capital Partners verkauft. (E025)



Los 0632 Ausruf: 45 €
Kunstanstalt (vormals Gustav W. Seitz) A.-G., Wandsbek-Hamburg, 3.1923, 1.000 M, # 5102
 Ohne Entwertung. Stempel: Bezugsrecht 1923 ausgeübt. Erhaltung VF. Format: 26,5x35,5. Gründung 1890, Herstellung von Gegenständen des Kunstverlags und des Kunstdrucks. (E025)



Los 0633 Ausruf: 80 €
Landwirtschaftliche - vorm. Landschaftliche - Bank AG, Danzig, 10.1924 - LOT - 2 Papiere: 25 Danziger Gulden, # 13122; 100 Danziger Gulden, # 9176
 Zur Geschichte konnten keine Information gefunden werden. EF -; nicht entwertet. Formate: 28,5x22,5. (E024)



Los 0634 Ausruf: 70 €
Langbein-Pfanhauser Werke AG, Neuss a. Rhein, 4.1988, 50 DM, # 2048
 1873 gründete Wilhelm Pfanhauser in Wien Wilh. Pfanhauser, ein Handelsgeschäft für den Verkauf von Zyankali und Hilfsgütern für Galvaniseure, sie war damit die erste österreichische Produktionsstätte für Zyanide. Pfanhauser begann bereits 1877 mit dem Anlagenbau. Der deutsche Chemiker Dr. Georg Langbein eröffnete 1881 in Leipzig die Chemische Fabrik und Laboratorium für Galvanoplastik und Metallindustrie Dr. G. Langbein & Co. Im Jahre 1907 schlossen sich dann die beiden vermutlich ältesten Fachfirmen der Galvanotechnik zusammen. Am 25. April 1907 wurde unter dem Namen Langbein-Pfanhauser Werke AG produziert. Das Unternehmen wuchs so bis 1940 zum größten deutschen galvanotechnischen Fachbetrieb mit mehr als 2.000 Mitarbeitern. 1970 wurde in der DDR die VEB Galvanotechnik dem neu gegründeten Kombinat VEB Lokomotivbau Elektrotechnische Werke Hans Beimler (LEW) in Hennigsdorf zugeordnet. 1990 VEB Galvanotechnik Leipzig (GTL) in Galvano Technik Leipzig GmbH (GTL) umgewandelt, danach privatisiert und an den neuen Gesellschafter GTL veräußert. Im Westen kam die Verwaltung 1951 nach Düsseldorf. 1952 erfolgte der Neubau des Werkes in Neuss, wo auch ab 1954 der Sitz der Langbein-Pfanhauser Werke AG war. 1962 wurde das Unternehmen Deinert Bernhausen übernommen. 1982 erfolgte die Umwandlung der Langbein-Pfanhauser Werke AG in eine Holding mit mehreren Beteiligungsunternehmen, so der LPW-Galvanotechnik GmbH, die sich später in die LPW-Chemie GmbH für Verfahrenstechnik und LPW-Galvanotechnik GmbH für Anlagenbau aufteilte. Nach der Verschmelzung der Vereinigten Deutschen Nickel-Werke AG und der DOAG Holding AG im Jahr 2001 auf die Langbein-Pfanhauser Werke AG erfolgte eine Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG, Düsseldorf, 2005 wurde wegen Überschuldung das Insolvenzverfahren eröffnet. UNC. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E037)



Los 0635 Ausruf: 249 €
Leipziger Bank, Leipzig, 1.1.1874, 250 Th. - 3 Papiere

Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten "Sächsischen Bankenkrach". Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Kupons 63-70 beiliegend. Hübsche Bordüre. Nicht entwertet; Bezugsrechtsstempel. Format: 28,5x22. (E035)



Los 0636 Ausruf: 20 €
Linzer Permanganatfabrik AG, Linz, 1.10.1921, 200 Kronen, # 24629
 Bezugsrecht 1923 ausgeübt. Doppelblatt, Kuponrest liegt bei. Ohne Entwertung. Erhaltung:VF. Format: 29,5x1. (E025)



Los 0637 Ausruf: 80 €
Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Ges., Magdeburg, 1.10.1898, 1.000 M, # 3405 Ser. B

Gegründet 1876 zunächst als Pferdebahn, 1886 mit Dampftrieb und 1899 Elektrifiziert. 1951 als **VEB Magdeburger Verkehrsbetriebe**. 1991 in eine AG umgewandelt, schließlich 1996 in **Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH**. Knickfalten. VF-, Nicht entwertet. Format: 27,5x36,5. (E035)



Los 0638 Ausruf: 75 €
Mainzer Actien-Bierbrauerei, Mainz 1.1.1873, 300 M, # 26

Gegründet 1859; 1872 Umwandlung in eine AG als damals größte westdeutsche Brauerei. Ende der 60er Jahre Übernahme durch den **Binding-Konzern**. Dieser legte die Produktion still und beendete 10 Jahre später die Auslieferung. RB-Lochung. Knick rechte Ecke. Senkrechte Knickfalte. VF+. Format: 24,5x22,5. (E028)



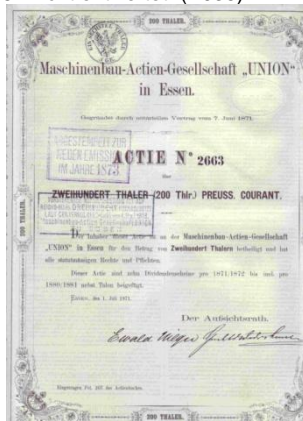
Los 0639 Ausruf: 75 €
Mainzer Actien-Bierbrauerei, Mainz 1.1.1891, 300 M, # 9793

RB-Lochung. Knick rechte Ecke. VF+. Format: 24,5x22,5. (E028)



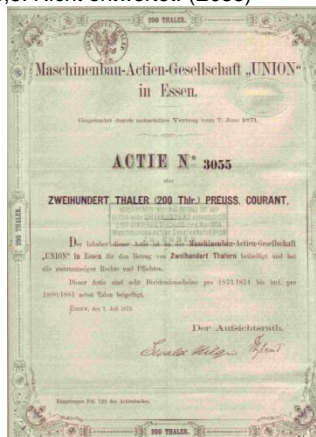
Los 0640 Ausruf: 99 €
Maschinenbau-AG „UNION“ in Essen; Essen, 1.7.1871; 200 Th. – 11 Papiere

Gründerpapier. Zweck war der Betrieb einer Eisengießerei und einer Kesselschmiede ggf. durch Zukauf. OU: **Ewald Hilger** (Mitbegründer Steinkohlenbergwerk Ewald zu Herten) und **Carl von Waldhausen** (Mitbegründer Steinkohlenbergwerk Friedrich der Große und der Zeche Lothringen). Wellenschnitt, Knickfalte, rechter Rand ungleichmäßig; ansonsten EF-. Format: 25x35,5. Nicht entwertet. (E035)



Los 0641 Ausruf: 129 €
Maschinenbau-AG „UNION“ in Essen; Essen, 1.7.1873; 200 Th. – 16 Papiere

Wellenschnitt, Knickfalte, rechter Rand ungleichmäßig; ansonsten EF-. Format: 25x35,5. Nicht entwertet. (E035)



Los 0642 Ausruf: 75 €
Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin, - LOT - 2 Papier: 31.3.1925, 100 RM, # 923; 3.5.1927, 1.000 RM, # 166

Gründung 1871. Im Jahr 1921 Beschränkung auf das Realkredit-Geschäft, die übrigen Sparten wurden auf die **Mecklenburgische Spar-Bank** in Schwerin übertragen.

Börsennotiz Berlin. 1963 verlagert nach Lübeck, 1964 umbenannt in **Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank** (vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank), Lübeck. 1965 verlagert nach Hamburg, 1980 umfirmiert in **Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank**, 2002 in der **Eurohypo AG**, der gemeinsamen Hypothekenbank der drei Frankfurter Großbanken, aufgegangen. 1925: Knickckecke und Knickfalte. VF, 1927 EF-. Formate: 29,5x21. (E024)



Los 0643 Ausruf: 22 €
Mercedes-Automobil-Holding AG, Frankfurt/Main, 1.1976, 50 DM, # 6982

Kupons 26-39 + Erneuerungsschein liegen bei. Erhaltung VF+. Format: 21x29,7. (E025)



Los 0644 Ausruf: 125 €
Merchants & Manufacturers Bank of Newaek, Newark, 30.12.1871, 10 sh zu 100 \$, # 44

Drei Vignetten, Strichentwertung der Unterschriften und Rückseite. Newark ist eine Hafenstadt an der Mündung des Passaic River in die Newark Bay. Die Stadt gehört zu Metropolitan Area. Sie beherbergt schon traditionell zahlreiche große Versicherungsgesellschaften und Banken. Knickfalten. Format: 25,5x16. Linke Seite beschnitten. (E010)



Los 0645 Ausruf: 70 €
Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG, München, 7.9.1922, 1.000 M, # 11619

Die **Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG** (vormals **Georg Benda**, bzw. **Bendasche Bronzefabrik**) war ein auf den Bereich der Papier- und Folienveredelung spezialisiertes Unternehmen mit Hauptsitz in München.

Heute befindet sich auf dem ehemaligen Betriebsgelände an der Kapellenstraße eine Lohnstanzerie. Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktchorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Nicht entwertet Doppelblatt EF – Format: 24,5x36. (E010)



Los 0646 Ausruf: 60 €
Michigan Southern and Northern Indiana RR, New York, Certificate of 10 sh of 100 \$, 17.5.1859, # 9431
 Mit Loch- und Schrift-Entwertung. Erhaltung VF. Format: 17,2x32,2, inkl. angeklebtem Stub. Dekorative Stahlstich-Vignette mit Dampfeisenbahn, Landarbeitern bei der Feldarbeit, Eisenbahnbrücke darunter Fluss mit Kahn und Reiter und weitere Person. (E044)



Los 0647 Ausruf: 250 €
Minnesota Mining and Manufacturing Company (3M), > 100 sh, Blankette
 Unseres Wissens erstmals angeboten. 1902 gegründet, 3M steht für Minnesota Mining and Manufacturing und ist ein weltweit agierender Multi-Technologiekonzern mit Hauptsitz in St. Paul/ Minnesota. Das Unternehmen stellt u. a. Klebeprodukte her. Bei Verbrauchern ist 3M unter anderem bekannt durch seine Marken „Scot-I“ und „Scotch“. Der Konzern produziert mehr als 50.000 verschiedene Produkte auf der Basis von 47 Technologieplattformen und über 25.000 Patenten. Die Aktie von 3M ist einer der am stärksten gewichteten Titel im Dow

Jones-Index. Für das Gesamtjahr 2013 erwirtschaftete die 3M Company einen Umsatz von 30,9 Mrd. US-Dollar. Der Gewinn belief sich auf rund 4,7 Mrd. US-Dollar. EF. Lochentwertet. Format: 30,5x20,5. **Dazu:** Festschrift der 3M – 50 Jahre in Deutschland 1951-2001. (E037)



Los 0648 Ausruf: 125 €
Mitteuropäische Versicherungs-AG, Köln, 6.1921, 1.000 M Namensaktie, # 2506
 Die Assekuranz wurde 1917 durch die Agrippina-Versicherung und den Kölner Lloyd als Transportversicherer gegründet. Grund hierfür war wohl der Erste Weltkrieg. Den beiden Assekuranzen wurde angesichts des näher rückenden Feindes das Geschäft zu riskant, weshalb es in eine eigene Gesellschaft ausgelagert wurde. Doppelblatt mit Übertragungsvermerk. Nicht entwertet. Rechter Rand oben etwas ungleichmäßig. Knickfalte. VF. Format: 24x33,5. (E010)



Los 0649 Ausruf: 40 €
Morris Canal & Banking Comp., Jersey City, 18.5.1860, 3 sh zu 100 \$, # 1048
 Bau Mitte der 20er Jahre; ca. 20 km langer Kanal zwischen dem Lake Hopatcong zum Delaware. Auf ihm wurden in erster Linie Kohle und Eisen transportiert, womit u.a. über 50 Schmieden versorgt wurden. Das Gelände war extrem schwierig und der Kanal war viel zu klein bemessen. Nach dem Höhepunkt 1866 ging es rasch bergab mit der Gesellschaft. Die Eisenbahn war der größte Konkurrent. Sehr dekorativ mit vier Vignetten: Zwei Allegorien mit Quelle; Dampfschiff auf dem Kanal, Allegorien mit Pferd und Schrägaufzug mit Schiff. Schwacher Entwertungsstempel. Format: 25x15. (E020)



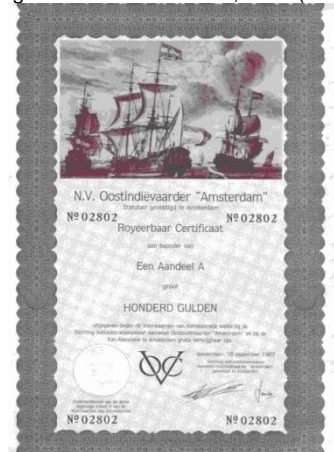
Los 0650 Ausruf: 119 €
Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau; Mannheim; 15.10.1932; 1.000 RM – 7 Papiere
 1922 Übernahme der 1884 gegründeten Motorbauabteilung von Benz & Cie. Heute Teil des KHD-Konzerns. Unentwertet; UNC; Format: 29,5x21. (E035)



Los 0651 Ausruf: 79 €
Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau; Mannheim; 18.07.1942; 1.000 RM – 5 Papiere
 Unentwertet; UNC; Format: 29,5x21. (E035)



Los 0652 Ausruf: 109 €
N.V. Oostindievaarder „Amsterdam“, Amsterdam, 16.9.1987, 100 hfl – 4 Papiere
 Gegründet 1987 zwecks Nachbau und Ausstellung des 1749 vor der englischen Küste gesunkenen Ostindienesglers „V.O.C. Amsterdam“. Das Schiff liegt im Hafenbecken vor dem Niederländischen Schifffahrtsmuseum in Amsterdam und gehört zu den großen Attraktionen der Stadt. Herrliche maritime Vignette mit Darstellung eines Konvois mit V.O.C.-Fregatten. Auf der Aktienrückseite wurde ein Anteilschein der Niederländisch Ostindien-Kompanie (V.O.C.) aus dem Jahr 1606 abgedruckt. Das Papier gilt als die allererste Aktie der Finanzgeschichte. Kompletter Kuponbogen anhängend. UNC. Format: 20,5x33. (E035)



Los 0653 Ausruf: 59 €
Nähmaschinen-Teile AG, Dresden, 16.1.1922, 1.000 M – 100 Papiere

Herstellung und Vertrieb von Nähmaschinen-Schiffchen, -Teilen und -Apparaten; Anfertigung und Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen usw. Gegründet am 22.6.bzw. 16.9.1912 mit Wirkung ab 1.1.1912 und am 30.9.1912 eingetragen. Firma lautete bis 21.9.1918: *Würker & Knirsch AG*, danach: *Nähmaschinen-Teile AG*. Firmenmantel: 1953 Sitzverlagerung nach Aachen, 1955 Namensänderung in *Nämatag Nähmaschinenteile GmbH*, Aachen. RB-Lochung. Format: 36x27. (E035) (siehe auch Los 770)



Los 0654 Ausruf: 149 €
Nähmaschinen-Teile AG, Dresden, 10.1941, 100 RM – 100 Papiere

Ohne Entwertung. EF. Format: 29,5x21. (E035)



Los 0655 Ausruf: 29 €
Neu Guinea Compagnie, Berlin, 28.6.1926, Anteilschein 20 RM – 4 Papiere

Gründung 1886, 1899 Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Gründer war der Geheime Kommerzienrat *Adolph v. Hansemann*, die unumstrittene Führungspersönlichkeit der *Disconto-Gesellschaft* in Berlin, zu der Zeit die bedeutendste Bank im ganzen Deutschen Reich. Koloniale Angelegenheiten waren die große Leidenschaft des sonst als vorurteilslos, willensstark v. *Hansemann* (1826-1903) Die *Neu Guinea Compagnie* betrieb 42 Pflanzungen (Kokospalmen, Kautschuk, Kakao und Sisalhanf) in Kaiser-Wilhelmsland (heute: Neu-Guinea) und im Bismarck-Archipel, ferner zwei große Handelsniederlassungen und einen eigenen Schiffsfahrtsbetrieb mit sechs Schiffen. Erst lange nach v. *Hansemanns* Tod begann sie Gewinne abzuwerfen, doch nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Besitzungen enteignet. Mit den Entschädigungszahlungen des Reichs wurde 1921 die Kaffeepflanzung *El Negrito* in Venezuela (südlich von Caracas) erworben. Auf *Fernado Poo* wurde nach spanischem Recht die *Drumen S.A.* gegründet, die Mehlbananen und Kakao anbaute und an die ein Handelsbetrieb im französischen Mandatsgebiet Kamerun angegliedert war. Der Ausgang des Zweiten Weltkrieges beraubte die in Hamburg, Berlin und Frankfurt börsennotierte Ges. erneut fast

allen Vermögens. Nachdem der Sitz inzwischen nach Hamburg verlegt worden war (Mehrheitsaktionär war zuletzt die *Afrikanische Frucht-Compagnie Laeisz & Co.* in Hamburg) beschloss eine a.o. HV 1968 die Auflösung. Format: 29,5x21. EF. (E035)



Los 0656 Ausruf: 90 €
Neuer Gemeinnütziger Bauverein AG, Neuß, 6.6.1929, 200 M, # 876

1891 gegründet. Bau und Betreuung von Kleinwohnungen, Großaktionär (88 %) war die Stadt Neuß. Noch heute existent. Großes Wappen im Unterdruck. Format: 24x32. EF-VF+. (E037)



Los 0657 Ausruf: 100 €
Neusser Lagerhausgesellschaft AG, Neuss, 1.10.1934, 1.000 RM, Namensaktie # 272

Übertragungsvermerk rückseitig. Die 1896 gegründete Gesellschaft betrieb am Neusser Rheinhafen eine Getreideumschlagsanlage mit Silos, eine Stückguthalle und eine Umschlagsanlage mit Silo für losen Stickstoffdünger. Großaktionäre waren die Familien *Koenemann* und *Thywissen* (später *Werhahn*). 1993 wurde der Betrieb eingestellt. Die Gebäude sind heute abgetragen, die weitere Nutzung noch nicht geklärt. Knickfalten. Kleiner Fleck links oben, Rost durch Büroklammer unten. Abheftlochung. VF. Format: 22,5x29. (E037)



Los 0658 Ausruf: 40 €
Neußer Papier- und Pergamentpapierfabrik AG, Neuß a. Rh. – LOT – 2.6.1927, 1.000 RM, # 942 + 15.7.1929, 1.000 RM, # 1889 + 12.1941; 1.000 RM; # 3520

1878 gegründet wurde Rohpappe, Seiden- und Toilettenpapier produziert. 1942 umbenannt in *Balatum AG*; 1965 in *Balamundi AG*. 1977 Fusion mit der *Dalamo Deutschland GmbH* in Neuss. RB-Lochungen; UNC. Format: 29x21. (E037) (siehe auch Los 542)



Los 0659 Ausruf: 30 €
Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik AG, Neuß a. Rhein, 19.3.1937, 1.000 RM, # 1800

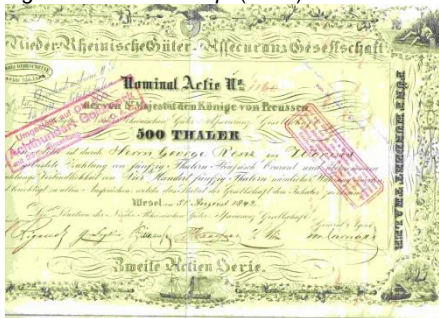
Herstellung und Vertrieb von Natronkraftpapieren und Natronsackpapieren. Gegründet am 30.12.1910; eingetragen am 26.2.1911. Beteiligungen (1943): 1. Zellwolle und Zellulose AG, Küstrin. 2. Papier-Harzgesellschaft mbH, Charlottenburg. Lochentwertet. EF+. Format: 29,5x21. (E037)



Los 0660 Ausruf: 400 €
Nieder-Rheinische Güter-Assecuranz Gesellschaft, Wesel, 31.8.1842

Nominal Actie # 1160 über 500 Thaler (Umgestempelt auf 800 Goldmark mit 25% Einzahlung, Stempel über weitere Einzahlung von M 225, Stempel über Bezugsrecht 1920 ausgeübt.). Ohne Entwertung. Erhaltung VF (Knickfalten, fleckig). Format: 27x41. Rückseite mit diversen handschriftlichen Übertragungsvermerken bis 1910. Gegründet 1839 zwecks Gewährung von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- und Wassertransports einschließlich der Lagerungen. Aktionäre waren bekannte Geschäftsleute aus der niederrheinischen Tiefebene, die vor allem für ihre Gütertransporte auf dem Rhein Versicherungsschutz wollten, u.a. die Familie *Haniel*. Das Rückversicherungsgeschäft wurde 1854 in einen Rückversicherungs-Verein ausgeliefert, der erst 1913 als "Vesalia" Versicherungs-AG juristisch selbständig wurde. Nach der Wende zum 20. Jh. tätig als Erstversicherer in der Transport-, Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung. 1924/25 traten in der gerade erst aufgenommenen Kollektivversicherung große

Verluste ein, das Reichsversicherungsamt forderte daraufhin eine Kapitalerhöhung. Der Aufsichtsrat erfuhr von der Sachlage erst, als von ihm eine Bürgschaft für die Kapitalerhöhung verlangt wurde - was man ablehnte. Das Neugeschäft wurde dann an die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft abgetreten, Ende März 1926 Konkursöffnung. Da die Aktien nur zu 25 % eingezahlt waren, forderte der Konkursverwalter die Vollzahlung. Die meisten Aktionäre, vor allem AR-Mitglieder, weigerten sich unter Hinweis auf unrichtige Bilanzen und prozessierten durch alle Instanzen bis zum Reichsgericht, verloren aber: Angesichts der eigenen Fahrlässigkeit bei ihrer Prüfung könne der AR wohl kaum für sich in Anspruch nehmen, ausgerechnet die unrichtigen Bilanzen als Grund für die Verweigerung der Vollzahlung zu nehmen. Äußerst dekorativ, mit fünf sehr schönen Vignetten, Lithographie von F. Nieraad in Wesel. Sechs Originalunterschriften, u.a. *Rigaud* und *von Carnap*. (E044)



Los 0661 Ausruf: 29 €
Norddeutsche Hochseefischerei AG, Geestmünde, 27.03.1942, 1.000 RM – 4 Papiere
 Gründung 1907, 1935 Übernahme der *Deutschen Fischerei AG*. Weitere Übernahmen. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. Danach zahlreiche Umbenennungen und Sitzverlegung. Seit 1995 *Reederei HANSA AG* mit Sitz in Rostock. Nicht entwertet. EF +. Format: 21x29,5. (E035)



Los 0662 Ausruf: 29 €
Norddeutsche Kabelwerke AG, Berlin-Neukölln, 4.1928, 100 RM – 6 Papiere
 Gründung 1894 auf Initiative der *AEG* und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers *Isidor Loewe* als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei *Siemens*, *Schuckert* und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte, und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhalf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. 1929 Fusion mit der *AG für Gas,*

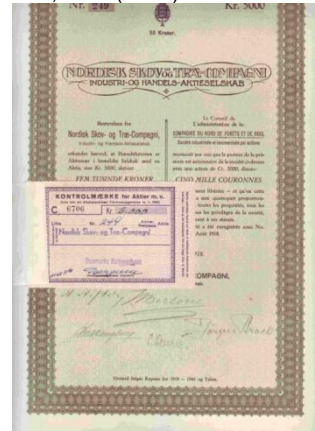
Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen und der *Ludw. Loewe & Co. AG* in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmenname deshalb den Zusatz "Ludw. Loewe & Co. AG"). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die *GESFÜREL 1930* an der Stützung der angeschlagenen *A.E.G.* durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der *Gesfürel* und der *A.,E.G.* wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie *Loewe* wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die *Gesfürel* auf die *A.E.G.* verschmolzen. Nicht entwertet. EF +. Format: 21x29,5. (E035)



Los 0663 Ausruf: 25 €
Norddeutsche Lederwerke AG, Hamburg, 1.1952, 100 DM Vorzug, # 15645
 Die *Norddeutsche Lederwerke Aktiengesellschaft* ist aus der im Jahre 1872 gegründeten und im Jahre 1900 in eine AG umgewandelten *offenen Handelsgesellschaft Adler & Oppenheimer* hervorgegangen. Hergestellt wurden *Vache- und Sohlenleder*, *Blankleder*, *Chromoberleder* und andere. Umfirmierung im Rahmen der Arisierung in *Norddeutsche Lederwerke AG* am 6. Juli 1940. Ab 1945 ist der Sitz der Geschäftsleitung in Neustadt bei Ludwigslust in Mecklenburg. Nach dem Krieg 1949 Verlagerung in den Westen nach Hamburg, später nach Neumünster in Schleswig-Holstein. 1968 wird die Gesellschaft nach verlustreichen Jahren liquidiert und aus dem Firmenregister gelöscht. Nicht entwertet. Rückseitig Stempel der Deutschen Bank AG, Filiale Aachen. EF +. Format: 21x29,5. (E020)



Los 0664 Ausruf: 40 €
Nordisk Skov- og Trae-Compagni, Kopenhagen, 1.9.1918, 5.000 Kronen, # 249
 Wald- und Forst-Dienste. Zweisprachig Dänisch und Französisch. Doppelblatt. Kompletter Kuponbogen beiliegend. Kontrollmarke der Dänischen Nationalbank. Format: 24,5x39. (E015)



Los 0665 Ausruf: 30 €
Northern RR, Englewood, 1930 er, 10 PAPIERE, div. Shares
 Reststubs. Teils mit Steuermarken, lochentwertet. Formate: 27x17. (E033)



Los 0666 Ausruf: 69 €
NSU Werke AG, Neckarsulm; Januar 1941; 1.000 RM – 3 Papiere
 1884 als *Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik* gegründet wurde bereits 1886 die Produktion von Fahrrädern aufgenommen und 1901 nach Aufgabe der Strickmaschinen Motorräder produziert, 1906 auch Automobile. Ende der 20er Jahre Interessengemeinschaft mit der *FIAT S.A.* und Umwandlung in *NSU Automobil-AG*. 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der *Adam Opel AG*. 1961 Produktion u.a. vom „NSU Prinz“ und „Ro 80“. 1969 Verschmelzung zur *Audi NSU Auto Union AG*. Unentwertet, UNC; Format: 29,5x21. (E035)



Los 0667 Ausruf: 129 €
NSU Werke AG, Neckarsulm; Oktober 1941; 100 RM – 6 Papiere
 Unentwertet, UNC; Format: 29,5x21. (E035)

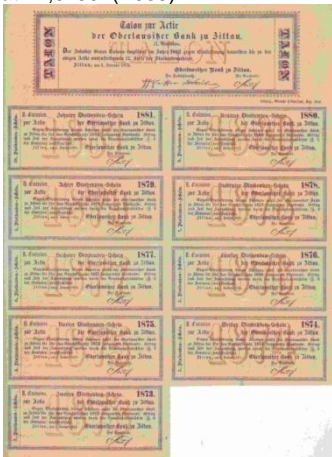


Los 0668 Ausruf: 109 €
NSU Werke AG, Neckarsulm; Oktober 1941; 1.000 RM – 5 Papiere
 Unentwertet, UNC; Format: 29,5x21. (E035)



Los 0669 Ausruf: 25 €
Oberlausitzer Bank, Zittau, 1.1.1973, II. Emission – Kuponbogen 2-10+Talon

Die Oberlausitzer Bank wurde 1871 in Zittau gegründet. Sie besaß zwei Filialen in Neugersdorf (1905) und in Löbau (1912). Im Jahr 1912 ging in ihr das Bankgeschäft Bormann & Co. in Zittau auf. Die Oberlausitzer Bank wurde 1917 durch die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt (ADCA) Leipzig übernommen und trug seitdem den Zusatz "Abteilung der ADCA". 1945 wurde sie als Geschäftsstelle der ADCA geschlossen. Format 22,5x30. (E035)



Los 0670 Ausruf: 50 €
Odenkirchener Aktienbaugesellschaft, Rheydt-Odenkirchen, 9.11.1962, 1.000 DM, 20 Namensaktien
 Gründung 1898. Großaktionäre waren lange Zeit die Stadt Rheydt (zuletzt 33 %) und die Städtische Sparkasse Rheydt (über 25 %). 1990/91 über die Gladbacher Aktienbaugesellschaft, die die Odenkirchener übernahm, letztlich im WCM-Immobilienkonzern aufgegangen. Alle mit rückseitigen Übertragungsvermerken. Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E033)

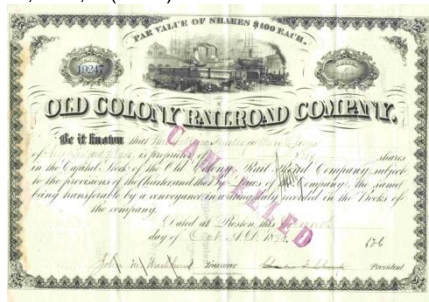


Los 0671 Ausruf: 25 €
Okur-Motorradwerke AG, Chemnitz, 12.8.1922, Kuponbogen 2-10 + Talon – 2 Stücke # 2991 und 2992

Die Aktie selbst ist recht selten, deshalb vielleicht die Bögen als Dokumente. Das Unternehmen wurde am 6. Mai 1922 gegründet. Die Firma erwarb die Patente des vom Ingenieur Fritz Hayn, Erfenschlag, konstruierten Motorrads. 1924 ging das Vermögen der Gesellschaft auf die Fahrzeug-Motoren-AG in Dresden über. Knickfalte. Format: 25,5x36. (E028)



Los 0672 Ausruf: 55 €
Old Colony RR, Boston, Certificate of 6 sh of 100 \$, 11.10.1890, # 19247
 Mit Stempel-Entwertung. Erhaltung VF, Rückseite am Rand braunfleckig. Format: 17,7x25,1. (E044)



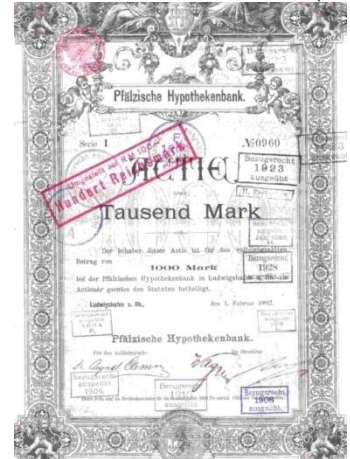
Los 0673 Ausruf: 45 €
Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) AG, Oldenburg i.O., 2.1935, 100 RM, # 8705
 1868 gegründet, zu den Gründern gehörte auch der Oldenburgische Staat. Bis 1875 besaß die Bank sogar das Notenprivileg und gab eigene Banknoten aus. 1935 Verschmelzung mit der bereits 1845 gegründeten Oldenburgischen Spar- & Leihbank. Heute die größte private Regionalbank in Deutschland mit 175 Niederlassungen im Nordwesten und 3.000 Mitarbeitern. Amtlich notiert in Hamburg und Bremen, Großaktionär war jahrzehntlang die

Dresdner Bank. Deren ehemaliger Großaktionär ALLIANZ übernahm die OLB-Beteiligung als eigene Schiene für Bankprodukte zum 1.1.2009, als die Dresdner Bank an die Commerzbank abgegeben wurde. Seitdem gibt es als "Allianz Bank" auch eine OLB-Niederlassung in München, die wiederum 130 Agenturfilialen in Allianz-Versicherungsagenturen unterhält. EF - Format: 29,5x21. (E024)



Los 0674 Ausruf: 199 €
Pfälzische Hypothekbank AG, Ludwigshafen, 1.8.1892, 1.000 M – 3 Papiere

Gegründet 1892. Es sollte insbesondere pfälzischen Bedingungen Rechnung getragen werden. 1989 Übernahme durch die Deutsche Hypothekbank, Frankfurt übernommen. Doppelblatt, nicht entwertet; hoch dekorativ. VF -. Format: 25x37. (E035)



Los 0675 Ausruf: 99 €
Pfälzische Hypothekbank AG, Ludwigshafen, 1.11.1922, 1.000 M – 6 Papiere

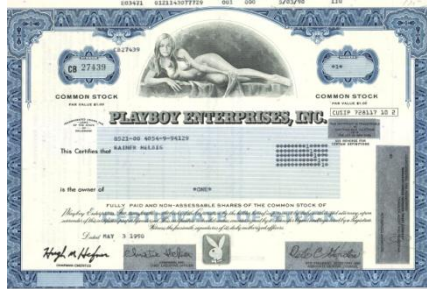
Nicht entwertet. Hoch dekorativ. Format: 25x35. VF -. (E035)



Los 0676 Ausruf: 39 €
Pfälzische Hypothekenbank AG,
Ludwigshafen, 7.1923, 2.000 M – 3
Papiere
 Nicht entwertet. VF. Einmal Einrisse rechter Rand. Format: 26x19. (E035)



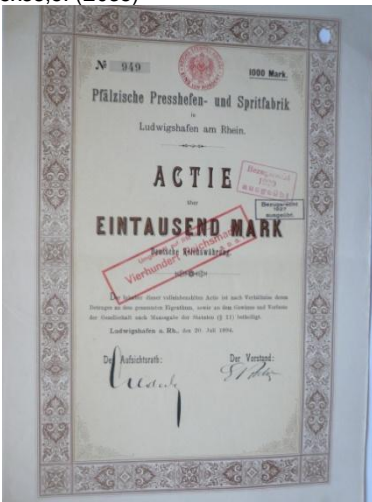
Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. EF -. Nicht entwertet. Format: 30x20. (E035)



Verzierung. Knickfalten. Doppelblatt mit zahlreichen Übertragungsvermerken. Ränder ungleichmäßig. Nicht entwertet. Format: 28,5x42. (E032)



Los 0677 Ausruf: 59 €
Pfälzische Presshefen- und
Sprittfabrik, Ludwigshafen a. Rh.,
20.7.1894, 1.000 M – 17 Papiere
 Gründung 1888 unter Übernahme der Fabrik der Fa. S. Lederle (Jägerstr. 21/22). Aller anfängende Spirit wurde von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein abgenommen. Neben der Presshefe- und Spiritus-Fabrikation auch Betrieb einer Mühle. Ferner beteiligt bei der Ratibor Dampf-Mehlmühlen KG und der Rheinhof Hotel AG in Ludwigshafen. Ab 1955 in Liquidation. RB-Lochung. Dekorative Bordüre. Format: 25,5x38,5. (E035)



Los 0679 Ausruf: 45 €
Pressspanfabrik Untersachsenfeld
AG vorm. M. Hellinger,
Untersachsenberg bei Schwarzen-
berg, 2.7.1921, 1.000 M, # 1125
 Herstellung von Pressspan, Brandpappen, Stanzpappen, Hartpappen, braunen Lederpappen. Gegründet 1861; AG seit 6.12.1888. Gründung unter Übernahme der Firma M. Hellinger. Die AG existierte bis 1956. Anschließend wurde das Unternehmen in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt (bis 1972). Danach VEB und als Werkteil der Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis ins Jahr 1992 fortgeführt. Als die Treuhanderanstalt die Schließung des Betriebes plante, gelang es, im Rahmen des ersten Management-buy-out in der Papierindustrie der ehemaligen DDR die Firma zu privatisieren und als Pressspanfabrik Untersachsenfeld GmbH weiterzuführen. Nicht entwertet. Knickfalte. Kleiner Einrisse unten. Kupons 16-20 beiliegend. Format: 34x27. (E010)



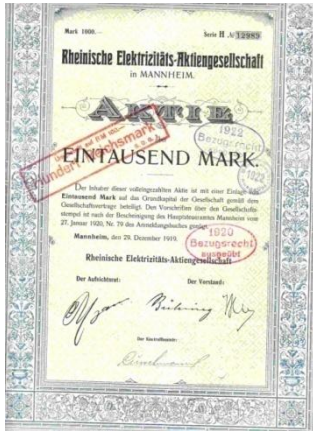
Los 0681 Ausruf: 75 €
Ravensberger Spinnerei, Bielefeld,
1.4.1856, 200 Th., # 1955
 Gründung 1855. Einst die größte Flachsspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Hochdekorativ mit Fabrikabbildung und floraler Umrandung. Knickfalte, minimaler Einrisse unten; Wellenschnitt. VF +. Nicht entwertet. Rückseitig Statutenauszug. Format: 32x25. (E035)



Los 0678 Ausruf: 70 €
Playboy Enterprises Inc., Delaware,
3.5.1990, 1 share à 1 \$ Common
Stock. # CB 27439
 1953 gründete Hugh Hefner seine Firma HMH Publishing Co. Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kompetenthaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Braun/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im frühen Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, dass die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. Hunderttausende an Druck- und

Los 0680 Ausruf: 200 €
Preussische National-Versicherungs
Gesellschaft, Stettin, 1.1.1846, 400 Th.
Pr. Courant, # 5139
 Stettiner Kaufleute gründeten das Unternehmen als älteste privatwirtschaftliche Versicherung Pommerns. 1919 Umfirmierung in National! Allgemeine Versicherungs-AG. Als Tochtergesellschaften wurden 1879 die Stettiner Rückversicherungs-AG und 1924 die National! Lebensversicherungs-AG gegründet. Seit 1930 Interessengemeinschaft mit der Colonia-Versicherung mit Überkreuzbeteiligung. Bemerkenswerterweise kam die Gesellschaft seit ihrer Gründung ohne jede Kapitalerhöhung aus und überstand auch die Inflationszeit völlig unbeschadet. Nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung. Hochdekorativ; ausgestellt auf August Lastrow aus Stangard; mit Schiffen, Waren und Häusern in den Ecken sowie dem Preußischen Adler. Reiche

Los 0682 Ausruf: 29 €
Rheinische Elektrizitäts-AG,
Mannheim, 29.12.1919, 1.000 M – 34
Papiere
 Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in Rheinische Elektrizitäts-AG. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntlang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E035)



Los 0683 Ausruf: 69 €
Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 26.1.1922, 1.000 M – 143 Papiere
 Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E035)



Los 0686 Ausruf: 69 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 24.9.1910, M 1.000 – 2 Papiere

Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der *Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.* in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten *RWE* abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das *RWE* zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (*Rheinbraun*), Mineralöl/Chemie (*RWE-DEA*), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (*Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck*), Bau (*Hochtief*). Nicht entwertet. Stempel über Kapitaländerung und die Ausübung von Bezugsrechten bis 1922. Faksimile-Unterschrift *Hugo Stinnes*. Doppelblatt. EF+. Format: 36x27. (E035)

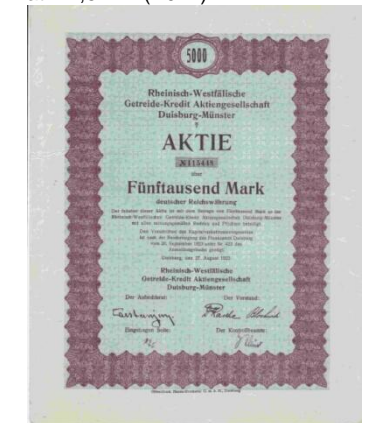


Los 0688 Ausruf: 69 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 4.1922, 1.000 M – 5 Papiere
 Dekorative Bordüre. Nicht entwertet. EF -. Format: 35x27. (E035)



Los 0689 Ausruf: 50 €
Rheinisch-Westfälische Getreide-Kredit AG Duisburg - Münster, Duisburg, 27.8.1923, LOT – 2 Papiere: 5.000 M + 12.000 M

Eine Gründung vornehmlich jüdischer Privatbankiers, u.a. *Max Rothschild*. Finanzierung von Geschäften mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen, Treuhandgeschäfte für den Getreide-, Mehl- und Futtermittelhandel. Die GV vom 29.12.1930 beschloss die Liquidation der Gesellschaft per 1.1.1931. Nicht entwertet; komplette Kuponbögen. VF +. Format: 21,5x27. (E024)



Los 0690 Ausruf: 350 €
Rheinische Brauerei-Gesellschaft, Köln-Alteburg, 1.2.1917, Vorzugs-Aktie 1.000 M, # 0397

Abbildung des Kölner Doms im Unterdruck. Im Jahre 1873 gründete die *Cölnier Actien-Bier-Brauerei* einen Braubetrieb für untergäriges helles Tafelbier, hochfeines Lagerbier, dunkles Export-Bier, aber auch (in kleinen Mengen) für obergäriges Kölsch-Bier. Ein in unmittelbarer Nähe am Rhein gelegene Wasserwerk lieferte das Brauwasser, was für die Standortwahl wohl ausschlaggebend war.



Los 0684 Ausruf: 79 €
Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 27.9.1922, 1.000 M – 182 Papiere
 Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E035)

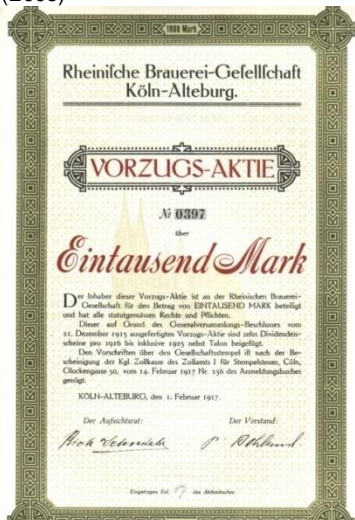


Los 0685 Ausruf: 39 €
Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 16.1.1923, 1.000 M – 78 Papiere
 Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Format: 25,5x34. (E035)



Los 0687 Ausruf: 79 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 1.1.1921, 1.000 M – 6 Papiere
 Nicht entwertet. EF -. Format: 38,5x29. (E035)

Im Jahre 1876 erfolgte die Umfirmierung in *Rheinische Brauerei-Gesellschaft Alteburg bei Köln*. Die Betriebsanlagen der Brauerei brannten im Jahre 1892 fast vollständig ab, wurden bis zum Jahre 1894 wiederhergestellt und durch eine moderne Malzfabrik komplettiert. Der Bierausstoß in den Jahren 1898 bis 1905 lag zwischen 69.000 und 82.000 hl. Weitere Investitionen folgten. In der Zeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges florierte die *Rheinische Brauerei-Gesellschaft Alteburg*. Das Aktienkapital betrug bis 1914 M 1,7 Mio., hiervon 1.200.000 in 2.000 Stammaktien a. M 600 und M 500.000 in 500 Vorzugsaktien a. M. 1.000. Bedingt durch den Ersten Weltkrieg und wirtschaftliche Schwierigkeiten, beschloss die G.- V. 1918 die Auflösung der Gesellschaft. Die gleiche H.-V. genehmigte die Vereinbarung zwischen der Ges. und der Hirsch-Brauerei Cöln A.-G. vom 26.6.1918, betr. die dauernde Übertragung des der ges. für die Zeit vom 1.10.1918 an zustehenden Malzkontingentes an die Hirschbrauerei für die Summe von M 600.000. Somit übernahm ab 1918 die *Hirsch-Brauerei AG* (heute *Dom-Brauerei*) im benachbarten Bayenthal das Unternehmen. Fritz Schönbeck, Köln, erwarb das Eigentum der *Rheinischen Brauerei-Ges.* nebst sämtlichen Grundstücken und aufstehenden Gebäulichkeiten für M 1,5 Mio. Im Jahre 1920 wurde der Braubetrieb eingestellt, 1927 wurden die Gebäude abgerissen und durch eine Villenbebauung ersetzt. 1917 waren 700 Vorzugsaktien zu je M 1.000 begeben. Doppelblatt, Kompletter Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet. EF+, Format: 23,2x35 cm. (E005)



Los 0691 Ausruf: 50 €
Rheinland Versicherungs-AG, Neuss, 9.1967, Namensaktien – LOT 100 DM, # 109104 + 200 DM, # 207891
 Geschichte siehe Los 577. Rückseitig Übertragungsvermerke. Lochentwertung. EF +. Format: 29,5x21. (E037)



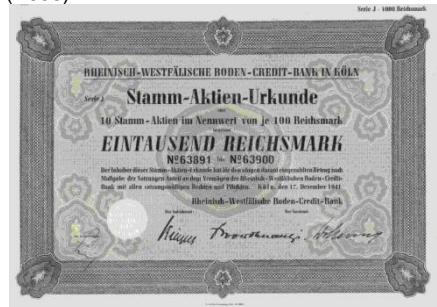
Los 0692 Ausruf: 50 €
RheinLand Holding AG, Neuss, 2.1997, Namensaktien – LOT – 100 DM, # 142249 + 200 DM, # 908914
 Geschichte siehe Los 577. Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E037)



Los 0693 Ausruf: 309 €
Rheinisch-Westfälische Bodenkredit-Bank in Köln, 08.02.1928. Aktie Serie H, 500 RM – 21 Papiere
 Förderung des Bodenkredits im Reichsgebiet, besonders in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen. Zu diesem Zwecke betrieb die Bank alle nach dem Hypothekbankgesetz vom 13.7.1899 zugelassenen Geschäfte. Gegründet am 26.1.1894. Gründung durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter der Führung des *A. Schaaffhausen'schen Bankvereins* in Köln. 2001: Fusion der *Rheinboden Hypothekbank AG* (Nachfolgeinstitut der Rheinisch-Westfälische Bodenkredit-Bank) und der *Allgemeine Hypothekbank AG* mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Bank ist ein Unternehmen der *BHW-Gruppe*, die zur *Postbank* und diese wiederum zur *Deutschen Bank* gehört. Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E035)



Los 0694 Ausruf: 159 €
Rheinisch-Westfälische Bodenkredit-Bank in Köln, 17.12.1941. Aktie Serie J, 10x100 RM – 14 Papiere
 Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E035)



Los 0695 Ausruf: 50 €
Rhenania Verein Chemischer Fabriken AG, Aachen, Stolberg, rund 100 Kupons, 1922-25
 Von der Firma sind keine Aktien bekannt, lediglich ein Kuponbogen. Vermutlich gab es nur Großinvestoren. Bei der letztlichen Übernahme wurden dann alle Papier vernichtet.

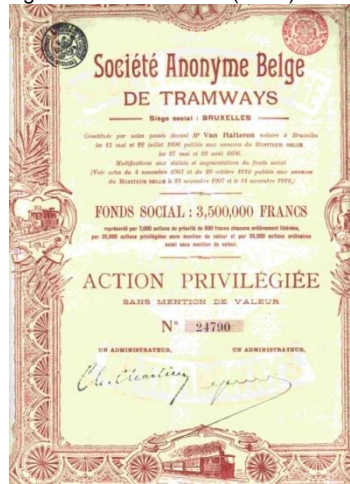
Dr. Friedrich Wilhelm Hasenclever, Apotheker aus Aachen, gründete im November 1852 in Stolberg die *KG Hasenclever und Co.* und betrieb in der Nähe der Eisenbahnstation Stolberg die chemische Fabrik „Waldmeisterhütte“, die am 12.9.1855 in die *AG Chemische Fabriken Rhenania* mit Sitz in Aachen umgewandelt wurde. Zweck war die Produktion von Schwefelsäure, Salzsäure, Soda u.a., zunächst aus Kiesen der Umgebung und Belgien, später die Herstellung, Verarbeitung aus den Abgasen der Zinkblende-Verhüttung und der Verkauf von chemischen Produkten (ferner pharmazeutischer Produkte und künstlichem Dünger (Rhenania - Phosphat). In der Gründungszeit lag die Abrüstung der Blende ganz in den Händen der chemischen Industrie. Die aufbereitete Blende wurde von den Zinkunternehmen übernommen, geröstet; die entzogene Säure zu Schwefelsäure verarbeitet und die abgeröstete Blende wieder gegen Vergütung an die Zinkunternehmen zurückgegeben. Salzsäure war ein wichtiger Grundstoff für die Fabrikation von Soda, ein Natriumkarbonat, was wiederum ein wichtiger Grundstoff einerseits für die Seifen- und Waschmittelproduktion darstellte, andererseits in großen Mengen als Flussmittel in der Glasproduktion benötigt wurde. 1902 besaß man neben dem Stammwerk sieben Zweigwerke im Rheinland, in Westfalen und in Mannheim. 1920 erfolgte die Verschmelzung mit dem *Verein chemischer Fabriken in Mannheim* in der Weise, dass das Vermögen dieser Gesellschaft unter Ausschluss der Liquidation übernommen wurde. Zugleich wurde der Firmenname geändert in *Rhenania, Verein Chemischer Fabriken in Aachen*. 1925 ging die Gesellschaft an die *Chemischen Fabriken Kuhlwein & Co.* in Berlin, 1928 umgewandelt zur *Kali-Chemie AG*, Berlin. Die Fabrikation blieb in Stolberg bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges erhalten; nach der Zerstörung des Werkes erfolgte allerdings kein Neuaufbau mehr. (E041)



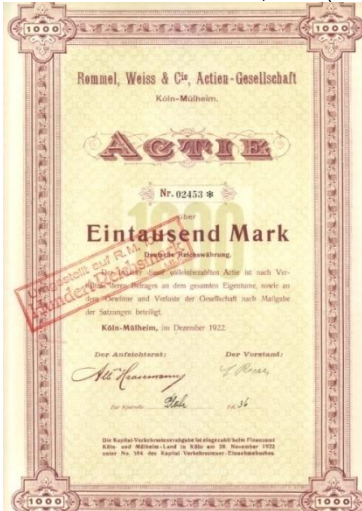
Los 0696 Ausruf: 110 €
Rommel, Weiss & Cie, AG, Köln-Mülheim, 2.1.1921, 1.000 M, # 1457
 Gründung 1864, AG seit 1898. Betrieb einer Weberei mit 250 Webstühlen, 48 Verarbeitungs- und Appreturmaschinen und 80 Nähmaschinen. Fabriziert wurden Segeltuche, schwere Leinen, Jute- und Baumwollstoffe, Filter- und Presstuche, Windjackenstoffe, wasserdichte Segeltuche, Leih- und Pferddecken, Regenröcke, Schürzen, Säcke sowie Zelte aller Art. 1932 wurde die Fabrik in Köln-Mülheim (Holweider Str. 4-8) stillgelegt, 1934 in Liquidation gegangen. Nicht entwertet. EF. Format: 23,5x35. (E005)



Los 0699 Ausruf: 35 €
S.A. Belge de Tramways, Brüssel, 1912, action privilégiée, 22 PAPIERE
 Gegründet 1896. Hohdeko mit Abb. eine Pferdebahn, einer elektr. Straßenbahn und ein dampfbetriebenen Bahn. Kupons 16-28 anhängend. Format: 26x38. (E033)



Los 0697 Ausruf: 90 €
Rommel, Weiss & Cie, AG, Köln-Mülheim, 12.1922, 1.000 M, # 2453
 Nicht entwertet. EF. Format: 23,5x35. (E005)



Los 0698 Ausruf: 29 €
Rother & Kuntze AG, Chemnitz 18.11.1922, 1.000 M – 8 Papiere
 Herstellung und Vertrieb von Möbeln und anderen einschlägigen Artikeln. Gegründet 1886; AG seit 12.7.1922. Hervorgegangen aus der Firma *Rother & Kuntze*, Chemnitz, einschl. Zweigniederlassung in Leipzig und Dresden. Grundstücke Kronenstr. 20/22 und Schloßstr. 20a. Die Gesellschaft betrieb Fabriken in Chemnitz und Zeulenroda (Thüringen). 1955 umgewandelt in eine KG (Stempel). Zu DDR-Zeiten sehr beliebt, weil: Es gab kaum andere. Das Firmengebäude in Chemnitz wurde 2005 zu Edelwohnungen umgebaut. Nicht entwertet. Format: 24x34. Kupons 3-10 beiliegend. EF -/VF +. (E035)

